Telex

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 23

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprüche aus einem nicht so fernen Land:

Karabagh lässt grüssen

VON FRANK FELDMAN

Es sagt viel über den neuen Kremlkurs, dass Gorbatschow von Umgestaltung spricht und nicht von Mitgestaltung. Umgestaltung ist Änderung von oben, Mitgestaltung ist Wandel von unten.

*

Wir lassen uns unsere Halbheiten viel kosten, aber so ist es halt im Leben. Wer nichts Halbes und nichts Ganzes zustande bringt, muss sein Leben lang dafür blechen.

*

Im Zeitalter des scheinbar ungebrochenen Vorwärts ist ein Rücktritt ausser Mode gekommen. Dabei sollten wir ihm wieder mehr Respekt zollen.

*

Verteidigung ist eine Versicherungspolice, deren Prämien so hoch geworden sind, dass sie uns alle zu Schuldnern macht, die Gewinner aber auch nur mit Zukunftsschrott belohnt.

Wer in Karabagh und anderswo etwas werden will, muss seine Nase vorn haben und sich nicht über Geruchsbelästigung beschweren.

*

Glasnost, die neue Offenheit, muss mehr sein, als man sieht.

*

Gut zu wissen, dass es nicht nur bei uns immer mehr Menschen gibt, die geraubte Macht zurückzufordern beginnen.

*

Im Gegensatz zu den Heiligen sind unsere Generalsekretäre keine posthumen Karrieristen.

*

Nicht jede Erkenntnis macht weise, nicht jeder Werst ist ein Umweg, nicht jedes Gebet erleuchtet die Seele, nicht jeder Kommunist denkt an das Wohl anderer, aber alle – sie sind auch nur Menschen – denken an sich.

Mit Kühlschrank zurück nach Ungarn

Eisenstadt, die Hauptstadt des österreichischen Bundeslandes Burgenland, liegt nahe dem Eisernen Vorhang, von dem hier zwar kaum noch etwas zu sehen ist, ausser einigen Wachtürmen und Schlagbäumen an bestens asphaltierten Strassen. Dass sich aber zwischen Ost und West gerade hier in den letzten Jahren einiges geändert hat, kann man vor dem weltberühmten Schloss Esterhazy sehen, in dem niemand anderer als Joseph Haydn jahrelang als «Musikmeister» zu brillieren verstand:

Vor dem Schloss parken derzeit nämlich fast ausschliesslich ungarische Autos. Ihre Fahrer kommen über die österreichisch-ungarische Grenze, um jene Devisen, die ihnen noch im Vorjahr kauflustige Österreicher für Gänseleber, Butter und Nudeln ins Land brachten, zurückzuerstatten. Die «Shopping-Touristen» aus Szombathely, Sopron und Zalaegerszeg machen sich freilich nichts aus Lebensmitteln. Was sie kaufen, sind vor allem Videorecorder, dazugehörende Kassetten, Stereoradios sowie Kühl- und Gefrierschränke, die sie auf ihre Autos laden, um sie über die Grenze nach Hause zu transportieren. Selbst die ungarischen Zöllner drücken beide Augen zu, wenn sie abenteuerlich anmutende Vehikel mit Kühlschränken auf dem Dach auf die Schlagbäume zurollen sehen.

Die Eisenstädter Geschäftsleute haben schnell erfasst, dass sie gute Geschäfte machen können. Die burgenländische Handelskammer bietet sogar eigens Ungarisch-Kurse für Geschäftsleute an, was dazu führt, dass bereits dutzende Verkäufer die Schulbank drücken. Dass man an jedem zweiten Laden schon Schilder mit der Aufschrift «Magyarul beszelünk» zu lesen bekommt, versteht sich von selbst.

Hauptverkaufsschlager sind übrigens vor allem Sex-Video-Kassetten ... *ff*

Telex

Gorbis Tip

Bei Ronald Reagans Besuch in Moskau meinte Michail Gorbatschow, um bei Verhandlungen aus Sackgassen herauszukommen, müsse Präsident Reagan halt «mit der Faust auf den Tisch schlagen». Ob dieser Tisch in Moskau oder Washington steht, wurde nicht präzisiert. *R.*

Auswahl

Gefunden im Berliner *Tagesspiegel:* «Kurios mutet der Verbleib einer weiteren Ausstellung zum Thema ‹Was nicht in den Hausmüll gehört› an; die Beispiele dafür wurden vom Reinigungspersonal als Mist auf den Müll geworfen.» *kai*

Weniger mehr?

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Mischnick meinte im deutschen Bundestag: «Grössere Mehrheiten verleiten zu grösseren Dummheiten.» *-te*

Blut oder Leber?

Die westfälische CDU-Abgeordnete Christa Thoben brachte im Landtag von Düsseldorf diesen Vergleich: «Die vorgeschlagene Beschränkung des Lohnverzichts auf die Besserverdienenden erinnert an die alte Juso-Forderung nach Reduzierung der Wurstsorten.» *ks*

Wie im Kintop!

Der 43jährige Engländer Mike Harvey bekam in London einen neuen Bumerang geschenkt und schmiss den alten weg: Mit einem Schwartenriss am Hinterkopf erwachte er im Spital ... *kai*

Welcome

Schild an einer US-Ortseinfahrt: «Im letzten Jahr starben in dieser Stadt 159 Menschen durch Gas: Elf atmeten es ein. Neun hielten ein Streichholz dran und 130 gaben zuviel.» *kai*

Systemtheorie

Systeme, die idiotensicher sind, werden auch von solchen bedient! *to*